

# Rechts die Vorfahrt genommen

Im Landkreis gibt es vielfältige Bestrebungen, dem Problem mit den Neonazis entgegenzuwirken – ein Überblick

**Das Verbot der rechtsextremistischen Vereinigung „Sturm 34“ beginnt zu wirken. Der Landkreis und das Innenministerium versprochen Fördermittel bereitzustellen, auch die Stadt könnte sich beteiligen. „Ich finde es gut, dass Projekte auf die Beine gestellt werden und dass es eine Möglichkeit für die Finanzierung gibt“, freut sich Bürgermeister Matthias Damm. Zahlreiche Maßnahmen sind geplant.**

Der Verein Erucula beispielsweise bewirbt sich in Zusammenarbeit mit der Fichteschule für ein Projekt, in dem geht es um die bunte Neugestaltung des Trafohäuschens am Tzschirnerplatz, einem bei Neonazis beliebten Treffpunkt. Etwa 40 Bewerbungen gingen insgesamt ein. Um die Aussichtsreichsten unter ihnen auszuwählen wurde ein so genannter Begleitausschuss eingerichtet, der entscheidet am 4. Juli erstmals über die Förderung. Der Ausschuss besteht aus Vertretern des Jugend- und Ordnungsamtes, der Zivilgesellschaft, des Kreisjugendringes, sowie Polizei und Jugendgerichtshilfe. Er wird 2007 100.000 Euro für Projektförderung verteilen können: 80.000 Euro vom Landkreis und 20.000 Euro von der Sparkasse. Der Landkreis sicherte aber noch weitere 20.000 Euro zu. Diese sollen in die Schulsozialarbeit investiert werden. Schulsozialarbeiter sind studierte Sozialarbeiter und speziell für den Einsatz in Schulen, besonders auf Konfliktsituationen vorbereitet. Geplant ist, dass der Landkreis vier Schulen, so auch an der Fichteschule Mittweida, mit 5.000 Euro für Schulsozialarbeit unterstützt. Der Kreistag muss in seiner nächsten Sitzung die Mittel dafür noch freigeben. Die Vollzeitstelle eines Sozialarbeiters kostet nach Schätzungen des Jugendamtes im Jahr etwa 33.000 Euro. Für das nächste Jahr wäre es deswegen notwendig, dass die Stadträte

in Mittweida, Burgstädt, Frankenberg und Rochlitz zusichern, einen Teil der Finanzierung der betroffenen Schulen zu übernehmen, nur so könnte die Schulsozialarbeit auch weiterhin angeboten werden. Der Landkreis möchte bis 2008 weiterzahlen: „Für uns ist klar, dass die Förderung nicht nach vier Monaten vorbei sein kann“, so Sprecherin Katja Uhlemann. „Es dauert ja auch Vertrauen aufzubauen.“

Das sächsische Innenministerium als dritter Geldgeber will die versprochenen Mittel von 20.000 auf 23.000 Euro aufzustocken und der zuständigen Polizeidirektion Chemnitz-Erzgebirge zuweisen. „Wir sind momentan in der Planung und Vorbereitung eines Projektes“, so eine Sprecherin der Behörde. „Mit dem Projekt wollen wir Jugendliche mit rechtem Gedankengut ansprechen. Dabei werden wir ihre Altersgenossen mit einbeziehen, die sich klar gegen Rechtsextremismus aussprechen.“ Laut Informationen der NOVUM handelt es sich dabei um eine Plakatkampagne.

Auch die Stadt Mittweida engagiert sich weiterhin gegen Rechtsextremismus. So soll Ende September eine Veranstaltung unter dem Titel „Weltoffenes Mittweida“ stattfinden. Es ist geplant am Städtischen Gymnasium das Theaterstück „Neonazi“ zu zeigen. Außerdem sollen sich beim „Markt der Kulturen“ ausländische Studenten präsentieren, es soll Vorträge geben über fremdländische Kulturen oder etwa Tanzvorführungen. „Es muss außerdem etwas dagegen getan werden, dass viele Opfer rechter Gewalt vor Gericht nicht aussagen“, meint Bürgermeister Damm. Die Einrichtung einer Opferberatungsstelle würde die Stadt unterstützen und Räume zur Verfügung stellen.

Das „Bündnis für Menschenwürde und gegen Rechtsextremismus im Landkreis Mittweida“ wendet sich ein viertel Jahr



Freie Träger, unter anderem „Erucula“ und „Bewegende Bilder“ haben sich mit ihren 40 Projektvorschlägen um die Förderung von insgesamt 100.000 Euro beworben. Dieser Betrag wird von Landkreis und Sparkasse für Projekte gegen Rechts aufgebracht.

Montage: Constantin Hirsch



nach der Gründung nun auch verstärkt konkreten Aktionen zu. Es plant Mitte Juli auf dem Mittweidaer Markt eine Podiumsdiskussion zum Thema „Vielfältiges Leben in Mittweida – Zur Situation der ausländischen Mitbürger“ zu veranstalten. „Ich finde es wich-

tig, dass sich ein öffentliches Ereignis einmal um die Belange der ausländischen Mitbürger dreht.“, so Bündnissprecher Marcus Eick. Es sind zusätzlich unter anderem eine Broschüre über Rechtsextremismus im Landkreis angedacht, Lesungen, eine Ausstellung gegen Rechtsrock und Diskussionsveranstaltungen.

Robert Schmidt

## In dieser Ausgabe



### Medikamente und Lebensmittel

Deutsche kaufen in Tschechien längst nicht mehr nur Benzin und gefälschte Shirts. **3**



### Umweltprominenz in Mittweida

Windkraft top, Wasserkraft Flopp: Diskussionsrunde mit Wirtschaftsminister Jurk. **5**



### Soderberghs dreizehnter Streich

In „Oceans 13“ paktiert das Starensemble um George Clooney mit dem Feind. **8**



### Friedliche Dinos im Paradies

Museum in den USA belegt die biblische Schöpfungsgeschichte „wissenschaftlich.“ **9**